

Aktuelle Presseinformation

Nr. 17/2007 vom 14. Oktober 2007

Linke fordert systematische Beschlusskontrolle in Eschborn

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung – selbst wenn sie einstimmig gefasst wurden – werden in Eschborn nicht immer umgesetzt, sondern verschwinden immer wieder „in der Schublade“.

Für dieses wenig demokratische Verhalten der hauptamtlichen Magistratsmitglieder gibt es eine Reihe von Beispielen. Das jüngste ist der einstimmige Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. April 2007, wonach noch in 2007 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wiesenbades eingerichtet werden sollte. Mittlerweile ist abzusehen, dass auch dieser Beschluss nicht zeitgerecht umgesetzt wird.

Für die Zeitvorgabe durch die Stadtverordnetenversammlung gab es gute wirtschaftliche Gründe, da bei einer späteren Umsetzung die Erträge um immerhin 5% pro Kalenderjahr niedriger ausfallen werden – und das 20 Jahre lang. Hier hat der hauptamtliche Magistrat durch seine Untätigkeit nicht nur einen Beschluss missachtet, sondern auch viel Geld verspielt.

Die Linke will diese Missachtung der Beschlüsse des Stadtparlaments künftig erschweren und fordert deshalb in einem Antrag zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 1. November 2007 die Einführung einer systematischen Beschlusskontrolle. Sie beantragt, dass alle Beschlüsse bis zu Ihrer Erledigung in den Sitzungen der Ausschüsse als gesonderter – erster – Tagesordnungspunkt verfolgt werden.

Der vollständige Antragstext ist ebenso wie die Begründung auf der Website der Wählergemeinschaft www.linke-eschborn.net unter „Anträge“ veröffentlicht.

Kontakt für Rückfragen:

Fritz-Walter Hornung, Telefon 06196 / 947685